

Exkursion Studiengang Bauingenieurwesen (25.09.2019-27.09.2019)

Wie auch in den letzten Jahren, fand dieses Jahr wieder eine Exkursion für den Studiengang Bauingenieurwesen statt. Daran waren insgesamt 14 Studierende, drei Professoren und ein wissenschaftlicher Mitarbeiter beteiligt.



TAG 1:

Begonnen hat die Exkursion planmäßig 7:15 vor dem Haupteingang der HTW Dresden. Mit Arbeitsschuhen, Schutzwesten und Helmen im Gepäck haben wir die Reise in Richtung Berlin angetreten. Der erste Stopp war in Niederfinow, einer kleinen Stadt oberhalb von Berlin. Dort besichtigten wir ein Schiffshebewerk des Wasserstraßen- und Schifffahrtsamtes Eberswalde. Spannend an diesem Exkursionspunkt war, dass wir sowohl die bestehende Anlage (Bauzeit Anfang des 20. Jahrhunderts) als auch die Baustelle des Neubaus besichtigen durften. Vor Ort



wurde uns die Funktionsweise eines Schiffshebewerks und die Besonderheiten des Bauwerks beigebracht. Das Highlight war die Fahrt mit der Hebewanne in dem Bestandsbauwerk zusammen mit darin befindlichen Schiffen. Nach vier interessanten Stunden verließen wir Niederfinow in Richtung Berlin. Gegen Abend sind wir im Hotel angekommen und hatten den Rest des Abends zur freien Verfügung.



TAG 2:



Der nächste Exkursionstag startete gegen 8:00 Uhr. Der erste Halt war die Salvador-Allende-Brücke in Berlin. Hierbei handelt es sich um ein Bauvorhaben der Firma Schachtbau Nordhausen GmbH, bei dem eine bestehende, sanierungsbedürftige Brücke Stück für Stück durch einen Neubau ersetzt wird. Die Erläuterungen des für die Führung verantwortlichen Mitarbeiters hat Herr Prof. Flederer umfangreich ergänzt und

uns zusätzlich wichtige Detailpunkte des Brückenneubaus erklärt. Somit war auch dieser Exkursionspunkt eine spannende Station unserer Reise, bei dem wir viele Dinge aus den Brückenbau-Vorlesungen des vorangegangenen Semesters in der Praxis zu sehen bekamen.



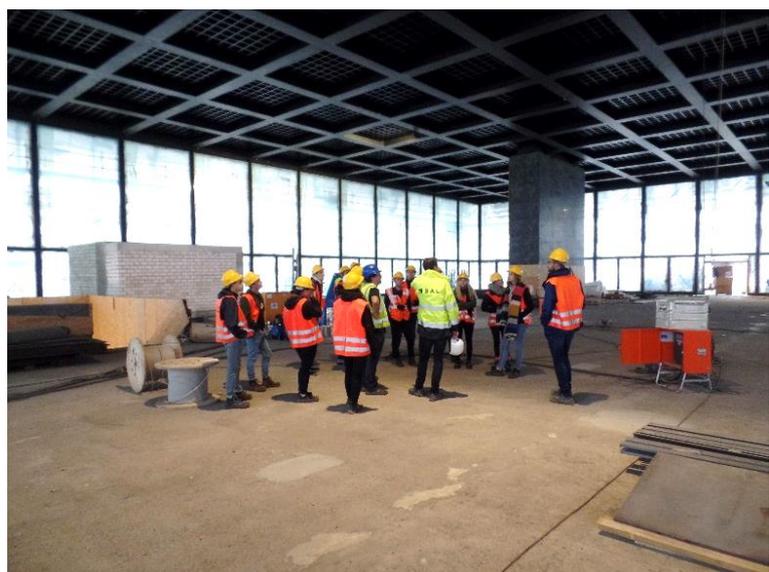
Nachdem wir die Baustelle der Brücke abgelaufen und uns alle bei einem Mittag gestärkt haben, sind wir weitergefahren. Unser zweites Ziel ist eine Neubau-Baustelle der Firma STRAB Ingenieurholzbau Hermsdorf GmbH und Zimmerei Thielke GmbH & Co.KG gewesen. Das Besondere an diesem Gebäude ist, dass dieses Tausalzlager komplett aus Holz gefertigt worden ist. Die Führung über die Baustelle wurde durch einen ehemaligen Studierenden der HTW durchgeführt. Dieser brachte uns Baupläne mit, an denen uns wichtige Konstruktionselemente beschrieben und vor Ort gezeigt wurden. Wir hatten Glück, dass wir dieses Bauvorhaben besichtigen konnten, da es sich kurz vor der Fertigstellung befand.



Am Abend des zweiten Exkursionstages sind wir alle gemeinsam (Mitarbeiter, Professoren und Studierende) in dem Restaurant „L'Osteria“ Abendessen gegangen. Dort haben sich alle ausgelassen unterhalten und einen schönen letzten Abend verbracht.

TAG 3:

Am letzten Tag der Exkursion, war die erste Zwischenstation auf der Heimreise, die Neue Nationalgalerie im Zentrum von Berlin. Die ausführende Firma dieser Baustelle ist die GSE Ingenieurgesellschaft mbH Saar Enseleit und Partner. Die Neue Nationalgalerie wurde 2015 geschlossen und seitdem saniert. Die Führung über die Baustelle wurde von dem Bauleiter und einem weiteren Mitarbeiter durchgeführt. Beide waren sehr gut vorbereitet und haben uns dadurch eine mitreißende Zeit beschert. Zu sehen waren sowohl der große Ausstellungsraum der Nationalgalerie als auch die Lagerräume unterhalb dessen.



Beide waren sehr gut vorbereitet und haben uns dadurch eine mitreißende Zeit beschert. Zu sehen waren sowohl der große Ausstellungsraum der Nationalgalerie als auch die Lagerräume unterhalb dessen.



Die zweite Zwischenstation des Tages und damit das letzte Ziel unserer Exkursion war das Stahlwerk der Züblin Stahlbau GmbH in Hosena. Hosena befindet sich in Sachsen in der Nähe von Hoyerswerda. Das Stahlwerk erreichten wir leider mit deutlicher Verspätung aufgrund eines sehr langwierigen Staus, in den wir direkt ab Berlin geraten waren.



Nachdem wir im Stahlwerk ankamen, wurden uns kurz verschiedene Projekte der Züblin Stahlbau GmbH vorgestellt. Nach dem Vortrag und einer dort angebotenen Stärkung haben wir in zwei Gruppen eine Führung durch die Produktionsanlage bekommen. Dafür wurden uns Helme und Ohrschutz ausgegeben. In der Produktionshalle haben wir einen interessanten Einblick in verschiedene Schneid-, Verbindungs- und Beschichtungsverfahren erhalten.



Zum späten Nachmittag verließen wir das Stahlwerk und begaben uns auf die letzte Busfahrt zurück nach Dresden. Wir bedanken uns bei den Verantwortlichen für die erlebnisreichen Tage.

Florian Sprößig